



Kerstin Kündig
Die Teamleaderin ist stolz auf den Auftritt des gesamten Teams.

Vier Nati-Handballerinnen blicken zurück

HAND BALL

SCHWEIZ

SUISSE

QUICK LINE

HANDBALL LEAGUE

Männer

MITTWOCH, 9. NOVEMBER

Bern-Muri – Pfadi Winterthur 35:29

Wacker Thun – St. Otmar 37:35

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER

Kadetten Schaffhausen – RTV Basel 18.45

GC Amicitia – Kriens-Luzern 19.00

Kreuzlingen – Suhr-Aarau 20.00

1. Kadetten	13	417: 375	22
2. Kriens-Luzern	11	366: 330	20
3. Pfadi	12	385: 356	19
4. Suhr-Aarau	10	298: 283	11
5. GC Amicitia	10	307: 300	11
6. Bern-Muri	13	418: 415	9
7. Wacker Thun	13	362: 392	9
8. St. Otmar	12	376: 387	6
9. Kreuzlingen	11	285: 333	5
10. RTV Basel	11	309: 352	4

die Mobiliar

TOPSCORER

MÄNNER

1. LUKAS DESCHWANDEN
Wacker Thun 103 Tore

2. ALEKSANDER SPENDE
RTV Basel 98 Tore

3. ANDY SCHMID
Kriens-Luzern 94 Tore

FRAUEN

1. SIMONA KOLOSOVÉ
GC Amicitia 65 Tore

2. PAULA MAZUREK
Rotweiss Thun 51 Tore

3. ANNIKA BLANKE
Kreuzlingen 46 Tore

Presented by

die Mobiliar

Das war unser EM-Highlight

CHRISTIAN MÜLLER

Nuria Bucher (17), Rückraum Mitte, Spono Eagles: «Der eindrücklichste Moment war der Einlauf vor dem ersten Spiel gegen Ungarn. Wir kamen hinter einem Vorhang raus, das Licht und alle Augen der Zuschauer waren auf uns gerichtet. Dann wurde dein Name aufgerufen, und auf einem Bildschirm haben sie deinen Signature Move (Markenzeichen) gezeigt. Da bekam ich schon etwas Hühnerhaut.»

«Grösser als alles, was ich bisher gesehen habe»

Mia Emmenegger (17), Flügel rechts, Spono Eagles: «Mir werden unsere Fans ganz besonders in Erinnerung bleiben. Sie haben uns nach allen Spielen gefeiert, als hätten wir gewonnen. Diese Atmosphäre in einer fremden Halle zu erleben und zu sehen, welche Freude wir den Zuschauern bereitet haben, war mein persönliches Highlight dieser Europameisterschaft.»

Manuela Brüttsch (38), Tor, Bad Wildungen Vipers (Bundesliga): «Für mich war diese EM insgesamt ein richtiges Highlight – nach fast 20 Jahren in der Nationalmannschaft! Es ist einfach viel grösser als alles, was ich handballerisch bisher gesehen habe. Das ganze Drumherum hat eine ganz andere Dimension. Es geht professioneller zu und her, und wenn du in die Halle kommst, sind überall Kameras zu sehen. Von dem her wars nicht ein einzelner Moment, sondern die gesamten Umstände, die das Turnier speziell gemacht haben.»

Kerstin Kündig (29), Rückraum Mitte, Viborg HK (Dänemark): «Mein persönliches Highlight ist der Auftritt von uns als Team. Wir haben es geschafft, an einem Grossanlass abzuliefern. Und wir haben bewiesen, dass wir als Schweizer Frauen-Nati einen Platz an einer Europameisterschaft verdient haben. Das sollte uns und die ganze Handball-Schweiz positiv in die Zukunft blicken lassen.»



Nuria Bucher



Mia Emmenegger



Manuela Brüttsch

KOMMENTAR

CHRISTIAN MÜLLER
Reporter



Das war erst der Anfang

Er werde nur mit einem Sieg happy von der EM abreisen, sagte Nati-Trainer Martin Albertsen vor dem Turnier. Nun verlässt die Frauen-Nati Ljubljana nach drei Gruppenspielen nur mit einem Remis. Trainer Albertsen kann trotzdem stolz auf sein Team sein. Denn erstens hätten die Schweizerinnen ohne die «Alles oder nichts»-Taktik in der Schlussphase des Kroatien-Spiels mehr als nur den einen Punkt geholt. Zweitens befanden sie sich in zwei von drei Partien mit Top-Teams auf Augenhöhe. Und dies bei ihrer EM-Premiere mit einem der jüngsten

Kader aller Nationen. Von den Leistungsträgerinnen befinden sich einzig Kerstin Kündig (29) und Chantal Wick (28) im besten Handball-Alter. Alle anderen wie die Topskorerin Mia Emmenegger (17) haben ihren Zenit noch vor sich. Das macht Hoffnung, besonders für die Heim-EM 2024. Die rosigen Aussichten im Schweizer Frauen-Handball sind auch ein Verdienst des Verbands. Nach Jahren in der internationalen Bedeutungslosigkeit wurden professionelle Strukturen geschaffen mit der Nachwuchs-Akademie in Cham als Herzstück. Es ist kein Zufall, dass es gleich drei Akademie-Spielerinnen ins EM-Kader der A-Nati geschafft haben. Sie sollen in zwei Jahren dafür sorgen, dass ihr Trainer eine EM mehr als nur happy verlässt.

«Die rosigen Aussichten sind auch ein Verdienst des Verbands.»

Wegen Long Covid Rutz-Büchel tritt zurück

Kein Training möglich: Selina Rutz-Büchel macht Schluss.



«Aufgrund von anhaltenden gesundheitlichen Problemen habe ich mich entschieden, vom Spitzensport zurückzutreten. Das Ausüben meiner Leidenschaft hat mir wunderschöne Erlebnisse und Begegnungen ermöglicht und mich als Mensch wachsen lassen», sagt Selina Rutz-Büchel (31), die Schweizer 800-m-Rekordhalterin, zu ihrem Rücktritt. Die Teilnehmerin an je drei Europa- und Weltmeisterschaften sowie den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro darf auf eine Karriere mit zahlreichen Höhepunkten zurückblicken. Mit dem dritten Rang an den U23-Europameisterschaften 2013 in Tampere in Finnland gewann sie als erst vierte Schweizerin überhaupt eine Medaille.

«Körper überfordert»

Ein besonders erfolgreiches Jahr folgte für die zehnfache Schweizer Meisterin 2015. An der Hallen-EM in Prag kürte sie sich sensationell zur Europameisterin, bevor sie am Diamond-League-Meeting in Paris den noch heute bestehenden Schweizer Rekord von 1:57,95 aufstellte. Zwei Jah-

re später brillierte sie erneut an der Hallen-EM, als sie in Belgrad mit einem Schweizer Rekord im Final ihren Hallen-Europameistertitel erfolgreich verteidigte. Seit der Infizierung mit dem Coronavirus im April letzten Jahres, die eine Long-Covid-Erkrankung zur Folge hatte, konnte Rutz-Büchel nicht mehr in ihren Trainingsalltag zurückkehren. Zu Beginn waren die Symptome stark, in den letzten eineinhalb Jahren konnte sie glücklicherweise bereits grosse Fortschritte erzielen. Im vergangenen April folgte mit der Geburt ihrer Tochter ein schöner Lichtblick. Als Mutter wollte die Toggenburgerin den Weg zurück an die Weltspitze schaffen, doch der Gesundheitszustand lässt dies nun nicht mehr zu. «Seit der Geburt meiner Tochter habe ich mehrere Anläufe genommen, wieder mit dem Training zu starten, womit ich meinen Körper überfordert habe. Ich habe eingesehen, dass mein momentaner Gesundheitszustand kein Training zulässt. Deshalb trete ich zurück», sagt Rutz-Büchel. SDA

SPAR

Unterstützen Sie Ihr Team

Mit der SPAR Handball App bei jedem Einkauf den Lieblings-Handballverein unterstützen.

HAND BALL

SCHWEIZ

SUISSE

SPAR

PREMIUM LEAGUE

www.spar.ch/handball